

Bernhard Gál



Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. Ein zentrales Anliegen seiner künstlerischen Arbeit sowie wissenschaftlichen Forschungstätigkeit ist die transdisziplinäre Auseinandersetzung mit Klangphänomenen. In intermedialen Installationen verbindet er Klang, Licht, skulpturale Elemente, Raumkonzepte und Videoprojektionen zu wahrnehmungsorientierten und oft ortsspezifischen Kunstwerken. Er komponiert Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik. Als (Laptop-)Musiker ist Gál auf fünf Kontinenten aufgetreten und hat mit zahlreichen Musikschaffenden der Elektronik- und Improvisationsszene gearbeitet. Weitere Aspekte stellen künstlerische Zusammenarbeiten dar, u. a. mit dem Choreografen Christian Aichinger, dem Schriftsteller Róbert Gál, den bildenden Künstlerinnen Susana Gaudêncio und Mandy Morrison, der Architektin Yumi Kori, der Tänzerin Akemi Takeya und der Filmemacherin Emre Tuncer sowie Musikschaffenden wie Kai Fagaschinski, Klaus Filip und Jennifer Walshe. Seine Forschungsaktivitäten umfassen Publikationen, Konferenzen, Vorträge und Workshops, insbesondere zu Klangkunst und zeitgenössischer Musik.

Nach Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Tonmeisterausbildung) und der Universität Wien (Musikwissenschaft) sowie einem einjährigen Aufenthalt in New York wandte sich Gál zunächst vorwiegend künstlerischen Aktivitäten zu. Seit 2006 leitet er die Kulturplattform *sp ce* und das transdisziplinäre Festival ‚shut up and listen!‘ in Wien. 2006-07 lehrte er an der Universität der Künste Berlin. 2010-13 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Paris Lodron Universität Salzburg. 2021 wurde Gál mit einer Dissertation über installative Klangkunst im Doktoratsstudium ‚Wissenschaft und Kunst‘ an der Universität Mozarteum Salzburg promoviert. Von 2020 bis 2025 war er als Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien tätig (Musiktheorie, Repertoire, Gehörbildung, Komposition). Seit Herbst 2023 leitet Gál das mehrjährige FWF-PEEK-Projekt AUDIO GHOSTS, das sich mit künstlerischer Forschung zu auditiven Illusionen in der Klangkunst auseinandersetzt.

Gáls Werke wurden in Konzerten, Ausstellungen und Radioportraits international präsentiert, von Ensembles wie Alter Ego (Rom), CFMW (Taipeh), Kammerensemble Neue Musik (Berlin), Noamnesia (Chicago), OENM (Salzburg) und Phace (Wien) aufgeführt und zu internationalen Festivals eingeladen (u.a. Wien Modern; MaerzMusik & Sonambiente Berlin; Donaueschinger Musiktage; Nuova Consonanza Rom; MATA New York; Soundfield Chicago; Mutek Montreal; Musicacoustica Beijing, FILE São Paulo). Sein künstlerisches Schaffen wurde mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht (u. a. Karl Hofer-Preis Berlin 2001; Jahresstipendium Berliner Künstlerprogramms des DAAD 2003; Theaterpreis Intercultural Accents, Wien 2003; Österreichisches Staatsstipendium für Komposition 2004 & 2016; NASOM-Award, Österreich 2005; Förderungspreis für Musik der Stadt Wien 2010), mit ~50 Audioveröffentlichungen sowie Katalogbüchern und DVDs dokumentiert. 2022 erschien die Dissertation ‚HÖRORTE | KLANGGRÄUME. Eine transdisziplinäre Topografie installativer Klangkunst‘ im Wolke Verlag.